

# H

**hä, hengji, gchä(bä)**; V; Dentalform: **tçhäbä** od. **tçhä**; haben; *wenn d mee Gääld hengjischt, de gääbischt oi mee uis*; wenn du mehr Geld hättest, dann würdest du auch mehr ausgeben. Heute werden meistens **hängi** bzw. **hätti** und **gchä (kä)** bevorzugt.

**haaggu, haaggnuti, ghaaggnut**; V; hinken; *äs haaggnut tschittwärs umunánd*; es (er) hinkt geschwächt umher. Synonym: **lametschu**.

**Haaggu, Haaggå** od. **Hääggu**; N; m; 1. Haken; *wiär hei du Haaggu anggheicht*; wir haben den Haken angehängt; 2. unleserliches Schriftzeichen oder Visum; *mach mär abu u Haaggu!* mach mir doch ein Visum! 3. hagere Person (abschätzig); *welä leidä Haaggu ischt das*; was für eine hässliche Person ist das; 4. *du Haaggu shtellu*; das Bein stellen. Varianten: **Fleezhaaggu, Fleischhaaggu, Ofuhaaggu**.

**Haags, Haagsä**; N; m; Hinterfussgelenk der Kuh (Sprunggelenk); *an dä Haagsu läänt schi d Chiä nit gääru la schträllu*; an den Hinterfussgelenken lassen sich die Kühe nicht gern striegeln.

**haaldä, haaldäti, ghaaldä(t)**; V; neigen, schief stehen, schräg sein; *deer Zui haaldäd leid*; jener Zaun steht sehr schief. Heute wird meist **haalä, haaläti, ghaalä(t)** verwendet.

**Hääli, Häälinä**; N; w; Aufhängekette mit Haken unter dem Rauchfang (um den Kochkessel über dem offenen Feuer aufzuhängen); *där Hafu hanglät an där Hääli*; der Kochtopf hängt an der Aufhängekette.

**Häälichpar(r)u, Häälichpar(r)ä**; N; m; Holzbalken zum Aufhängen der **Hääli** (im Rauchfang über der **Trächa**, gelegentlich übernimmt aber auch der **Turuschparru**, der Tragarm vom Kessi diese Funktion); *där Häälichparru ischt im Çhemimant<sup>u</sup>*; der Holzbalken zum Aufhängen der **Hääli** befindet sich im Rauchfang.

**Haalta, Haaltä**; N; w; Halde, Anhang; *wettigi shtotzundi Haalta ischt das*; welch eine steile Halde ist das. Das Wort findet sich auch in Flurnamen. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 114, 218, 337, 531.

**Häär(e)pf<sup>l</sup>, Häär(e)pf<sup>l</sup>a** od. **Häärdepf<sup>l</sup>, Häärdepf<sup>l</sup>a** od. **Häär(e)pf<sup>l</sup>, Häär(e)pf<sup>l</sup>a** od. **Häärdepf<sup>l</sup>, Häärdepf<sup>l</sup>a**; Kartoffel; *hiir hei wär d Häärpf<sup>l</sup>a fruä çhennu schtecku*; heuer haben wir die Kartoffeln früh setzen können.

**Häär(e)pf<sup>l</sup>Ichruit**; N; s; Kartoffelstauden; *ds Häärpf<sup>l</sup>Ichruit ischt ärdorräts, jetz miëssi wär ga d Häärpf<sup>l</sup> grabu*; die Kartoffelstauden sind verdorrt, jetzt müssen wir die Kartoffeln ernten gehen. Varianten analog **Häär(e)pf<sup>l</sup>**.

**Häärd**; N; m; Erde, Land; *u Schuifluta Häärd ischt nit vill und ischt doch gnuäg*; eine Schaufel voll Erde ist nicht viel und ist doch genug.

**Häärdärna, Häärdärnä**; N; w; aufgebrochenes Erdreich; *warfär ggoruscht zuä in där Häärdärnu?* warum wühlst du ständig in dem aufgebrochenen Erdreich.

**häärdil(l)u, häärdil(l)uti, ghäärdil(l)u(t)**; V; nach Erde riechen; *in iischum Çhällär häärdilluts*; in unserem Keller riecht es nach Erde.

**Haarffa, Haarffä**; N; w; Harfe; mehrsaitiges Gerät, womit die eingedickte Käsemasse aufgebrochen wird (bei Käseproduktion); *d Haarffa ischt mär ins Çhessi gschtitzt*; die Harfe ist mir in das Käsekessi gefallen.

**Häärig, Hääriga**; N; m; Hering (Fischart); *un gsaalznä Häärig chascht oi am Friitag ässu*; einen gesalzenen Hering kannst du auch am Freitag essen.

**haaru, haaruti, ghaaru(t)**; V; an den Haaren ziehen, zupfen; *warfär hescht mi ghaarut?* warum hast du mir an den Haaren gezogen?

**haarzä, haarzäti, ghaarzä(t)**; V; harzen, mühsam etwas tun, mit Schwierigkeiten kämpfen; *äs het ghaarzät bis allds im Sengçhil isch gsi*; es hat Mühe bereitet bis alles im Lot gewesen ist.

**Häärzmeiju, Häärzmeijä**; N; m; Verkleinerungsform: **Häärzmeiji, Häärzmeijini**; Bergnelkenwurz (gelbe Blüte), wurde früher in der Volksheilkunde als Blutreinigungstee verwendet; *Häärzmeijini heint gälwi Bliëtä*; Bergnelkenwurz-Blümlein haben gelbe Blüten.

**Haba, Habä**; N; w; Griff, Handgriff; *d Haba ischt ab, wiär megä nid uifgitaä*; der Handgriff ist weg, wir vermögen nicht zu öffnen.

**Habär**; N; m; Ez; Hafer; *hescht dum Ross du Habär ggä?* hast du dem Pferd den Hafer gegeben?

**Habärnessja, Habärnessjä**; N; w; Taubnessel (Pflanzengattung); *mu seit, Habärnessjä sii Úchruit*; man sagt, Taubnesseln seien Unkraut.

**häbisch, - ä, - i, - us**; geizig, habsüchtig; *wes nid usoo häbischus wei, hätti mus ggä*; wenn er nicht so habsüchtig wäre, hätte ich es ihm gegeben.

**habru, habruti, ghabrut**; V; vertilgen, aufzehren, verschlingen, heiss hungrig essen; *dii megund enz ghabru*; die vermögen viel zu verzehren.

**Hächja**; N; w; Gerede, Geschwätz, Getratsche (bösaartig, arglistig); *wesch eis umaal ärichtig in d Hächja bärchúmnt, de chund mu nimmä so liächt druss*; wenn man einmal richtig ins Gerede kommt, dann entrinnt man ihm nicht mehr so leicht. Synonym: **Gschnurr**.

**hächju, hächjuti, ghächjut**; V; lästern, spotten, kritisieren, schlechtreden; *jetz heid är wol appa gnuäg ghächjut*; jetzt habt ihr wohl genug gelästert.

**hacku, hack(u)ti, ghack(u)t**; V; 1. hacken, spalten; *mim Pigg'l magscht ds lisch ghacku*; mit dem Pickel vermagst du das Eis zu hacken; 2. ruckartiges Betätigen der Rälla; *schii tiänd mit dä Rällu hacku*; sie drehen die Ratschen ruckartig (was ein hackendes Geräusch erzeugt).

**Hädärli, Hädärlini**; N; s; Spitzbub, Lausbub; *dui bischt mär us ärächts Hädärli*; du bist mir ein richtiger Lausbub.

**hädru, hädruti, ghädru(t)**; V; sich unruhig und zänkisch verhalten, lebhaft gestikulierend herumtrippeln; *iischärs Loiffärli hädrud und zädrut in där Schtubu munánd*; unser Kleinkind trippelt gestikulierend in der Stube umher.

**hadru, hadruti, ghadrut**; V; zürnen, verbittert sein, sich verletzt fühlen, enttäuscht sein, grollen; *hadrät nit z lang, värziäd unánd!* zürnt nicht zu lange, verzeiht einander!

**Hafnuta, Hafnutä**; N; w; Hafen voll; *schii hed u Hafnuta Minéschtra ubärgitaa*; sie hat einen Hafen voll Minestra-Suppe auf den Herd gestellt.

**Häftli, Häftlini**; N; s; Kleiderhäkchen mit Öse; *daa fäälund um parr Häftlini*; da fehlen ein paar Kleiderhäkchen.

**Häftlimachär, Häftlimachära**; N; m; Erbsenzähler, Formalist, Spitzfindiger; *mach nid alls wiä u Häftlimachär und lach umaal ds Fuiji la ggäráds sii!* mache nicht alles wie ein Erbsenzähler und drücke mal ein Auge zu!

**Hafu, Häfu** od. **Hafna**; N; m; Verkleinerungsform: **Häfi, Häfini**; Hafen, Kochtopf; *schii sind nisch du Hafu chu schtälü*; sie haben uns den Kochtopf genommen (alter Fastnachtsbrauch). Vgl. E. Jordan, Einheimisch erzählen (1985), S. 92.

**Häischo** od. **Hais**; N; m; Verkleinerungsform: **Häischi, Haisi**; Hans (männlicher Vorname); *där Häischo chund nisch chu<sup>n</sup> ds Fäärli metzgu*; Hans kommt uns das Schwein schlachten; *ds Haisi hed nuimaal gseit, äs chumä nimmä*; Hänschen hat letztmals gesagt, er komme nicht mehr. Heute wird meist **Hans** verwendet.

**Halb, Hälb** od. **Halm, Halmä**; N; m; Holzstiel eines grösseren Werkzeuges; *ds Agschi bruicht un niwwä Halb*; die Axt benötigt einen neuen Stiel; *äs het du Halm gad mit Fliiss gibrochu*; er hat den Stiel grobfahrlässig gebrochen.

**Halbnarr, Halbnarru**; N; Schwachsinniger, Irrer, Idiot; *hiitu häni appa numu mit Halbnarru z tuä*; heute habe ich wohl nur mit Idioten zu tun.

**halbuhalb**; halbwegs, einigermassen, mittelmässig, erträglich, glimpflich; *ds Wättär ischt usoo halbuhalb gsi*; das Wetter war halbwegs gut.

**Hälffä**; N; Mz; Hagebutten; *d Hälffä sind hiir fruä riipfi gsi*; die Hagebutten sind heuer früh reif gewesen.

**hälffu, häälfi, gholffu**; V; helfen; *i häälfi mu gäaru, wes sus lièng'i*; ich würde ihm gern helfen, wenn er es zuliesse. Heute wird **hilfti** bevorzugt; *ich hilfti mu gäaru, wes sus lääti*.

**Hälfttra, Hälftträ**; N; w; Halfter, Stall- und Führhalfter für Kühe, Esel oder Pferde; *ooni Hälfttra magscht dii Chuä nit gferggü*; ohne Führhalfter vermagst du jene Kuh nicht zu führen.

**Halm, Halmä**; N; m; Holzstiel eines grösseren Werkzeuges. Siehe unter **Halb!**

**halmu, halmuti, ghalmu(t)**; V; 1. Halme nachmähen (nach dem Mähen einer Wiese die stehengebliebenen Halme und Grasbüschel nachmähen); *das heng'i afu nimmä ghalmut*; das hätte ich wohl nicht mehr nachgemäht; 2. einstielen eines Werkzeuges (z. B. Beil oder Hacke); *i will ds Biäli niw halmu*; ich möchte das Beil neu einstielen.

**Halscheeri**; N; s; Genickstarre; *weni z lang im Durchzug pliibu bärchúmi ds Halscheeri*; wenn ich zu lange in der Zugluft bleibe bekomme ich die Genickstarre.

**hälu Ggalopp**; im schnellen Galopp; *schii sind im hälu Ggalopp värbiiggliffu*; sie sind im schnellen Galopp vorbeigelaufen.

**Halu, Halmä**; N; m; 1. Halm; *reinä Halu geit schwäär z mäaju*; dünne Halme sind schwer abzumähen; 2. Deut, Wert, Nutz; *dits Gguiti ischt gchei Halu nutz*; dieses Messer taugt zu nichts.

**Halubarta, Halubartä**; N; w; Grauscheidiges Federgras, Echtes Federgras, Flunkerbart; *schii isch ga Halubartä läsu*; sie ist Flunkerbart pflücken gegangen.

**Haluschtreich (gchei -)**; N; m; keinen Finger (gerührt), keine Arbeit (abgeliefert); *hiitu heintsch gchei Haluschtreich gmacht*; heute haben sie nichts gearbeitet. Variante: **Wäärchschtreich**.

**hälw, - ä, - i, - s**; milchig bedeckt, leicht bewölkt; *där Himmil ischt hiitu ganz hälwä gsii*; der Himmel ist heute ganz milchig bedeckt gewesen.

**Hälwi**; N; w; Ez; leicht milchig bewölkter Himmel, leichte Trübung am Himmel; *hiitu ischt u Hälwi am Himmil*; heute ist eine leichte Trübung am Himmel.

**Hamma, Hammä**; N; w; 1. Schweinskeule, getrockneter Rohschinken, vorzugsweise vom Hinterviertel des Schweins; *in där Heiçi hets gchei Hamma me*; im Estrich hat es keine Schweinskeule mehr; Variante: **Schwiihamma**; 2. hinterster und breitester Teil des Sensenblattes, woran der Worb (Sensenstiel) befestigt ist; *d Hamma muäs oi guät gitängiluti sii*; der hinterste Teil des Sensenblattes muss auch gut gedengelt sein.

**hammru, hammruti, ghammrut**; V; 1. hämmern; *allpot hammru und nitschu macht eis miäts*; ständig hämmern und schlagen ermüdet einen; 2. versiegeln, einstanzen eines Siegels (bei Beschlagnahmung durch amtliche Stelle); *jetz ischt niggs me va fräflu, där Ferschtär het nä ds Holz ghammrut*; jetzt ist es vorbei mit freveln, der Förster hat sein Siegel aufs Holz gestanzt.

**Hampfluta, Hampflutä**; N; w; Hand voll; *mee wa u Hampfluta Çhiru muäscht dä Henu nit gä*; mehr als eine Hand voll Körner musst du den Hühnern nicht geben.

**Handäregçi, Handäregçhinä**; N; w; manuelle Hilfeleistung, Handreichung, Unterstützung; *dui çhenntischt mär gad u chleini Handäregçi hälffu*; du könntest mir gerade eine kleine Hilfeleistung bieten.

**handlu, handluti, ghandlut**; V; 1. handeln, Handel treiben; *dui muäscht im Nui handlu, suscht iss z schpaat*; du musst sofort handeln, sonst ist es zu spät; 2. anrücken von Zitzen und Euter (manuelles Säubern und Massieren vor dem Melken der Kuh); *d Çhiä het mu<sup>n</sup> duozumaal vor dum Mälchu miëssu handu*; die Kühe musste man früher vor dem Melken von Hand anrücken (heute macht das die Melkmaschine).

**hangçheerum**; im Handumdrehen, andersherum; *hangçheerum gseed allds umúm annärscht uis*; im Handumdrehen sieht alles wieder anders aus; *was willd machu, wes hangçheerum gad umúm wägslut*; was willst du tun, wenn es andersherum gerade wieder wechselt.

**hantli(ch), hantliçhä, hantliçi, hantli(ch)s**; handlich, zügig, sofort, ziemlich, praktisch, bequem (zur Benutzung), passend, geeignet; *dascht u hantliçhä Nägwär*; das ist ein passender Handbohrer; *schii hets hantli ggändrut*; sie hat es sofort geändert.

**hári**; hier hinein; *leesch märs abu hári*; giess es mir doch hier hinein.

**hármig** od. **hármít**; hiermit, mit diesem, damit; *was willt hármig machu?* was willst du hiermit machen?

**harr**; hierher; *dui magscht appa harr chu*; du wirst wohl hierherkommen müssen.

**Härrdibulljo!** Ausruf zur Bekräftigung: Herrschaft noch einmal!; *Härrdibulljo, ischt das heissus!* Herrschaft noch einmal, ist das heiss!

**Härrjeminee!** Potztausend! Oh je! *Härrjeminee, was willd no mee!* Potztausend, was willst du noch mehr!

**haruntar**; hie und da, ab und zu, gelegentlich; *äscht haruntar z schpaat*; es ist hie und da zu spät.

**Haschplära**; N; Mz; Dünndärme von Schafen und Ziegen; *Haschplära chascht fär ds Wurschtu nit guät bruichu*; Dünndärme von Schafen und Ziegen kannst du für die Wurstproduktion nicht gut gebrauchen.

**haschplu, haschpluti, ghaschplu(t)**; V; haspeln, gesponnenes Garn auf Haspel abwickeln; *hilf mär abu ds Gaaru haschplu!* hilf mir doch das Garn auf den Haspel zu wickeln!

**Haschp<sup>l</sup>, Haschplä**; N; m; Haspel, Vorrichtung zum Auf- oder Abwickeln von Garn, von Drähten, von Seilen oder Bändern; *iischä Haschp<sup>l</sup> ischt nimmä vill nutz*; unser Haspel ist nicht mehr viel wert.

**hässig, - ä, - i, - s**; schnell, rasant, aggressiv; *warfär loifschts usoo hässig?* warum läufst du so schnell? *hiitu bischt hässigs*; heute bist du aggressiv.

**Has<sup>l</sup>Ischtuida, Has<sup>l</sup>Ischtuidä**; N; w; Haselstaude; *Has<sup>l</sup>Ischtuidä cha mu bruichu fär ds Tschifru*; Haselstauden kann man benutzen um *Tschifrä* (Rückenkörbe) herzustellen.

**Háwas**; N; m; Unsinn, Blödsinn (Ableitung aus ehemaliger Nachrichtenagentur des 1. Weltkrieges); *dui värellschts u fläätä Háwas*; du erzählst totalen Blödsinn.

**häxu, häxuti, ghäxut**; V; hexen, zaubern, Wunder wirken; *i cha nit häxu*; ich kann keine Wunder wirken.

**Hebi**; N; w; Ez; Hefe, Sauerteig zur Herstellung von Backwaren; *iischä Bachär hed un guäti Hebi*; unser Bäcker hat einen guten Sauerteig.

**Heebanna, Hebannä;** N; w; Hebamme; *d Çimbettäri bruicht u Heebanna;* die Wöchnerin benötigt eine Hebamme.

**Heechschts Guät;** N; s; Allerheiligstes, Monstranz mit konsekrierter Hostie; *där Heer ischt mim Heechschtu Guät säggundu där d Liit;* der Priester ist mit dem Allerheiligsten segnend durch die Leute geschritten. Heute ist **ds Allärheiligschta** die bevorzugte Verwendung.

**Heejj, Heejinä;** N; w; Höhe, Anhöhe; *wiär hei nid in d Heejj megu;* wir haben nicht in die Höhe zu steigen vermocht. Das Wort wird auch als Flurname verwendet. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 164.

**Heer, Heeru;** N; m; Verkleinerungsform: **Heerli, Heerlini;** Pfarrer, Priester, Geistlicher; *iischä Heer het hiitu u wunnärbari Bredig gçhääbä;* unser Pfarrer hat heute eine wunderbare Predigt gehabt.

**Hefti, Heftini;** N; s; Messer- bzw. Handgriff aus Holz; *mid umu settigu Hefti muäscht uifpassä;* bei einem solchen Messergriff musst du aufpassen.

**heftu, heftuti, gheftut;** V; anbinden; *schii tänt ds Vee heftu;* sie binden das Vieh an.

**hegju, hegjuti, ghegjut;** V; hässlich schneiden, grobschlächtig schneiden; *schii hegjud usoo leid ab där Hammu, dass eim fascht wee tuät;* sie schneiden so hässlich von der Schweinskeule ab, dass es einem fast weh tut.

**Heiçi, Heiçhinä;** N; w; Aufhängegestell bzw. Raum zum Trocknen von Fleisch; Estrich (Dachboden); *in där Heiçi hangläät un ganzi Tschängluta Wirscht;* im Estrich hängt ein ganzes Gehänge Würste. Varianten: **Fleischheiçi, Wäschheiçi.**

**heichu, heich(u)ti, gheicht;** V; hängen; *ich heichuti no mee uif;* ich würde noch mehr aufhängen.

**Heidi, Heidini;** N; s; Heide, Ungläubiger; *iär siid aarmi Heidini, wen är am Sunntag nit zär Mäss gää;* ihr seid arme Heiden, wenn ihr am Sonntag nicht zur Messe geht.

**heiligs Värdiänu (dui -)!** *dui heiligs Värdiänu!* du lieber Himmel (Redewendung).

**heilu, heil(u)ti, gheilt;** V; 1. heilen; *das Theeli hed mi gheilt;* jenes Teelein hat mich geheilt; 2. kastrieren; *das Bogçhji muäscht heilu;* jenes Böcklein musst du kastrieren.

**Heimfari, Heimfarini;** N; s; letzter Tanz (vor dem Nachhauseweg); *wiär beitä uf ds Heimfari;* wir warten auf den letzten Tanz vor dem Nachhauseweg.

**Heimina;** N; w; Ez; guter Heinrich, Wiesenspinat; *im Uistag gits Minéschtra mit Heimina;* im Frühling gibt es Minestra-Suppe mit Wiesenspinat.

**Heimlichgçheit;** N; w; Toilette; *deer geid in d Heimlichgçheit ga Zitung läsu;* der geht auf die Toilette die Zeitung lesen.

**heimlifeist, - ä, - i, - s;** hinterhältig; *dui bischt mär us heimlifeists Purschgg'j;* du bist mir ein hinterhältiges Bürschchen.

**Heipär, Heipär;** N; s; Heidelbeere; *fäaru hets u huiffu Heipär ggä;* letztes Jahr hat es viele Heidelbeeren gegeben.

**Heipärchoch, Heipärchech;** N; m; Heidelbeerengericht; *d Muama hed u Heipärchoch gmacht, drum hei wär jetz alli blaawi Läschpä;* die Tante hat ein Heidelbeerengericht zubereitet, darum haben wir jetzt alle blaue Lippen.

**heipärschblaaw, - ä, - i, - s;** tief blau; *mit deer heipärschblaawu Zungu lengi mi nimmä la gsee;* mit dieser tief blauen Zunge würde ich mich nicht mehr sehen lassen.

**heipru, heipruti, gheiprut;** V; Heidelbeeren sammeln; *hiir sindsch z fruä ga heipru;* heuer sind sie zu früh Heidelbeeren sammeln gegangen.

**Heiri, Henggo, Henggi;** Heinrich (männlicher Vorname); *ds Heiri ischt iischä jungschtuscht Buäb;* Heinrich ist unser jüngster Bub.

**heisäram, - ä, - i, - s;** heiser; *waa hescht di värcheltut, das usoo heisärams bischt?* wo hast du dich erkältet, dass du so heiser bist?

**heischu, heischuti, gheischut;** V; heischen, betteln, fordern, wünschen, verlangen; *wennd allpot heischuscht, muäscht nid meinu, dasst umúm appas pärchúscht;* wenn du andauernd bettelst, musst du nicht erwarten, dass du wieder etwas erhältst.

**heitär, - ä, - i, - s;** 1. heiter; klarer, blauer Himmel; *u settigä heitärä Himmil gseescht numu in dä Bäärgu;* einen solchen blauen Himmel siehst du nur in den Bergen; 2. skurril, komisch, eigenartig, seltsam; *dascht u heitäri Gschicht, wat dui daa värzellscht;* das ist eine skurrile Geschichte, die du da erzählst.

**hellä, helläti, ghellät;** V; hell werden, dämmern; *jetz helläts schoo fruä;* jetzt dämmt es schon früh.

**helloos od. heilloos, - ä, - i, - us;** stark, viel, gross, übertrieben, heillos, höllisch; *u helloosä Schpitákul ischt loosggangu;* ein höllischer Lärm ist losgegangen; *schii heint heilloosus Bäch gçhábä;* sie haben sehr grosses Pech gehabt; *hiä ischt us heilloosus Puff;* hier ist ein heillooses Durcheinander. Heute wird eher **hellisch** bevorzugt.

**heltu, heltuti, gheltut;** V; schief halten; *chascht mär á di Zidéla us bitzji heltu?* kannst du mir doch den Eimer ein wenig schief halten?

**Hemml*i*, Hemmlini;** N; s; Hemd; *äs chumund mär di ganzu Hemmlini z enggi;* es werden mir alle Hemden zu eng.

**Hengärt, Hengärta;** N; m; Plauderei, entspanntes Gespräch; *uf där Bännu hets schoo mengä Hengärt ggä;* beim Dorfplatzbrunnen hat es schon manche Plauderei gegeben.

**hengärtu, hengärti, ghengärtu(t);** V; gemütlich miteinander plaudern; *wiär hei zämu ghengärtud und sii därnaachär heimggangu;* wir haben zusammen geplaudert und sind danach heimgegangen.

**Henggçhil, Henkla;** N; m; Henkel, gebogener Haltegriff am Eimer oder am Kleiderbügel; *äs hed mär du Henggçhil zärbogu;* es hat mir den Henkel verbogen.

**Hennuboozu, Hennuboozna;** N; m; Vogelscheuche; *wiär hei vor dum Gädi u Hennuboozu uifgschtellt;* wir haben vor dem Gaden eine Vogelscheuche aufgestellt.

**Hennuḥebja, Hennuḥebjä;** N; w; Hühnerkäfig; *duozumaal hei wär d Hennä in där Hennuḥebju uf d Alpa ggärröbt;* damals haben wir die Hühner im Hühnerkäfig auf die Alpe gezügelt.

**Hennuchrom(m)u, Hennuchrem(m)u;** N; m; Umzäunung des Hühnerauslaufs; *där Fuggs hed in du Hennuchromu megu;* der Fuchs hat es geschafft, in die Umzäunung des Hühnerauslaufs einzubrechen.

**Hennuhuit;** N; w; Hühnerhaut, Gänsehaut; *ich pärchúmu Hennuhuit, weni dára deichu;* ich bekomme Gänsehaut, wenn ich da daran denke.

**Hennumärt, Hennumärta;** N; m; Hühnermarkt, Kuddelmuddel, lautstarkes Durcheinander; *mit dem Hennumärt ḥhennd är de jetz uifheeru;* mit diesem Hühnermarkt könnt ihr dann jetzt aufhören.

**Hennusäd<sup>l</sup>, Hennusädla;** N; s; Hühnerstange; *ds Hennusäd<sup>l</sup> ischt vārschissus;* die Hühnerstange ist mit Kot beschmutzt.

**Hennuvog<sup>l</sup>, Hennuvogla;** N; m; Hühnerhabicht, Mäusebussard (obwohl es zwei verschiedene Greifvogelarten sind, werden beide als *Hennuvog<sup>l</sup>* bezeichnet); *passäd uif, u Hennuvog<sup>l</sup> ischt in där Neeḥi!* passt auf, ein Hühnerhabicht ist in der Nähe!

**Hentschu, Hentschä;** N; m; 1. Handschuh; *leg Hentschä á, suscht hescht z chaalt;* ziehe Handschuhe an, sonst hast du zu kalt; 2. gute Strickerin, Geschickte(r) in einer Tätigkeit; *schii ischt u Hentschu im Lismu;* sie ist eine gute Strickerin (Redensart).

**her(r)aatu, her(r)aatuti, gher(r)aatut;** V; heiraten; *we heid är gheraatut?* wann habt ihr geheiratet? Heute wird eher *heiraatu* bevorzugt.

**herpschtil(l)u, herpschtil(l)uti, gherpschtil(l)ut;** V; Herbst werden; *jetz herpschtilluts rächt;* jetzt wird es richtig Herbst.

**Herpschtmaanud, Herpschtmaanuda;** N; m; Herbstmonat, September; *im Herpschtmaanud iss nimmä seli heiss;* im September ist es nicht mehr sehr heiss.

**Her(r)gonschttag, Her(r)gonschtaga od. Her(r)gunschttag, - a, Her(r)gottschttag, - a;** N; m; Fronleichnam; *där Zant Hergonschttag ischt ds Hoochfäscht vam Liib und vam Bluät Chrischti;* das Fronleichnamsfest ist das Hochfest des Leibes und Blutes Christi.

**hert hä;** knausrig sein, geizen, bedauern, reuen; *das hed mi hert, dasi denu vārloru hä;* das reut mich, dass ich den verloren habe; *äs hed mi hert, daa no mee z gä;* es reut mich, da noch mehr zu geben.

**hert noo, hert dra;** sehr nahe, ganz nahe, hautnah, beinahe, fast, haarscharf; *dascht hert noo ggangu, suscht weisch zämugitutsch;* das ging haarscharf, sonst wären sie zusammengeprallt; *wiär sii hert dra gsi;* wir sind ganz nahe dran gewesen.

**hert, - ä, - i, - s;** hart, steif, streng; *dascht u herti Sach;* das ist eine harte Sache; *hescht dui u hertä Grind!* bist du ein Sturkopf!

**Herti**; N; w; Härte, auf Biegen und Brechen; *äs het sus in einär Herti durchgizogu*; er hat es auf Biegen und Brechen durchgezogen.

**Hew**; N; s; Ez; Heu; *wes schee Hew git, de git schisch där Herrgott oi di Gnaad sus z bruichu*; wenn es ergiebig Heu gibt, dann schenkt uns Gott auch die Gnade es zu verwerten (Spruch).

**Hewbluämä**; N; Mz; Heublumen, gedörnte Grasblüten und Stengel-Überbleibsel aus der Heuernte (werden als Volksheilmittel für Umschläge, Wickel, Bäder oder auch als Saatgut verwendet); *wennd willt, dass in deer Häädärnu umúm eppis waggst, de muäschd ga Hewbluämä psääju*; wenn du möchtest, dass in diesem offenen Erdreich wieder etwas wächst, dann musst du Heublumen darüberstreuen.

**Hewgabla, Hewgablä**; N; w; Heugabel; *u rächti Hewgabla het drii Tschinggä*; eine richtige Heugabel hat drei Zinken. Siehe dazu auch unter **Buu<sup>w</sup>gabla**!

**Hewrächu, Hewräçhä**; N; m; Heurechen; *där Vattär het nisch alli Hewräçhä gflickt*; der Vater hat uns alle Heurechen repariert.

**Hewschtuäl, Hewschtüäl**; N; m; Heustock in Scheune; *där Hewschtuäl ischt hiir hoojä*; der Heustock ist dieses Jahr hoch.

**Hewwärkeis, Hewwärkeis**; N; w; Heuergeiss, Sommerziege, die während der Heuernte meistens auf die Heuwiese mitgenommen wurde und die man nicht zu hüten brauchte, mit ihr konnte man den täglichen Milchbedarf eindecken; *am Sunntag ischt mu d Hewwärkeis immer uf d Allmei ga hiätu*; am Sonntag ist man die Heuergeiss immer auf der Allmend hüten gegangen; *iischi Hewwärkeis hed um pfelligä Ggutz Milch ggä*; unsere Heuerziege hat eine ziemliche Menge Milch gegeben. Synonyme: **Summäärkeis, Balsa**.

**Hewwärschiiss**; N; Ez; Heuerspeise, Zwischenverpflegung beim Heuen; *ds Buäbi het kuim d Hewwärschiiss megu naagitträgu*; das Büblein hat kaum die Heuerspeise nachzutragen vermocht.

**Hewwu(t)**; N; m; Heumonat, Juli; *där Hewwu ischt hiir moorts trochundä gsi*; der Monat Juli ist dieses Jahr sehr trocken gewesen.

**hewwu, heww(u)ti, ghewwu(t)**; V; heuen, Heu ernten; *wiär hei nit guäd megu<sup>n</sup> ghewwu*; wir haben nicht gut zu heuen vermocht.

**hiä**; hier; *was willt dui hiä sägä!* was willst du hier sagen!

**hiäna**; diesseits, hier auf der Alpensüdseite; *d Liit va hiäna dum Bäärg sind d Hiëndru und d Liit va daana dum Bäärg sind d Ändru*; die Leute diesseits des Simplonpasses (von Alpensüdseite aus betrachtet) sind die Diesseitigen (die Hiesigen) und die Leute jenseits des Simplonpasses (auf der Alpe nordseite) sind diejenigen von drüben.

**Hiänärdaaru**; N; m; Ez; Hühnerdarm, Vogelmiere (von vielen Leuten als Unkraut verkannt, ist jedoch eine vitaminreiche Heilpflanze für verschiedene Leiden); *wiär hei du gans Hiänärdaaru uisgschreckt*; wir haben den ganzen Hühnerdarm herausgerissen.

**Hiänärloibä**; N; Mz; Alpenrosen-Sträucher, Holzteile der rostblättrigen Alpenrose; *unnär dum Hiätu hei wär duozumaal vill miëssu ga Hiänärloibä schrecku*; während des Hütens haben wir früher oft Alpenrosen-Sträucher aus dem Boden reissen müssen. Heute wird meist **Alpuroosuschtuidä** oder **Alpuroosä** benutzt.

**hiändrä, hiändri, hiänärs**; diesseitige(r, s), näherliegende(r, s); *d hiëndru Hiischini gseend wäächär uis*; die näher liegenden Häuser sehen schöner aus.

**Hiändrä, Hiändri**; N; m; Leute von diesseits des Simplonpasses (von Alpensüdseite aus betrachtet); *in där Giteilschaft Waaldärubäarg gits Hëndri und Ändri*; in der Geteilschaft Walderoberg gibt es Burger von diesseits und von jenseits des Simplonpasses.

**hiäntamaal** od. **hiänta**; hie und da, manchmal; *hiëntamaal sellti mu Barlogga machu*; manchmal sollte man Pause machen.

**hiäsig, - ä, - i, - s**; von hier, einheimisch; *äscht u hiäsigi Meiggja*; es ist ein einheimisches Mädchen.

**Hiäti, Hiätinä**; N; w; Tagesweide, angemessene Weidefläche für einen Weidegang; *in där hiitig Hiäti ischt ds Vee flott fiis gsi*; in der heutigen Tagesweide ist das Vieh schön brav gewesen.

**Hick, Hicka**; N; m; Kerbe, Kerbeneinschnitt (als Ohrenkennzeichen bei Muttenschafen); *iischi Muttä hend oigschhalb zwee Hicka im rächtu Oori*; unsere Muttenschafe haben (als Kennzeichen) augenseitig zwei Kerbeneinschnitte im rechten Ohr. Heute besitzen die Schafe Ohrmarken.

**Higgi**; N; s; Hickser, Schluckauf; *äs blaagud mi ds Higgi*; es plagt mich der Schluckauf.

**higginu, higginuti, ghigginut**; V; hicksen, Schluckauf haben; *ich hä zuä miëssu higginu*; ich habe dauernd den Schluckauf gehabt.

**hiipitagsch**; heutzutage; *hiipitagsch rendiärt das nimmä*; heutzutage rentiert das nicht mehr.

**hiir**; heuer, dieses Jahr; *hiir hei wär schee ggäroibut*; dieses Jahr haben wir viel Heu und Emd geerntet.

**hiirig, - ä, - i, - s**; von diesem Jahr; *dascht hiirigä Çhääs*; das ist Käse von diesem Jahr.

**Hiischi, Hiischini** od. **Huis, Hiischär**; N; s; Haus; *wiär sii in alli Hiischi ggangu*; wir sind in alle Häuser gegangen. Siehe dazu auch unter **Huis**!

**hiitig, - ä, - i, - s**; heutig, jetzig, aktuell, zeitgenössisch, modern; *ich väschtää d hiitig Ziit nimmä ubärall*; ich verstehe die heutige Zeit nicht mehr in allen Bereichen.

**hiitu**; heute; *hiitu und mooru hei wär hipsch*; heute und morgen haben wir schönes Wetter.

**Hili, Hilinä**; N; w; Höhle; *in denä Hilinu hets Flädärmiisch*; in jenen Höhlen hat es Fledermäuse.

**Hiltscha, Hiltschä;** N; w; 1. Hülle, Wursthülle; *dui seltischt zeerscht d Hiltscha va<sup>n</sup> där Wurscht scheenu*; du solltest zuerst die Hülle von der Wurst entfernen; 2. hautartige Schale, Fruchthaut; *gsottni Häärdepfl cha mu oi mit dä Hiltschu ässu*; gesottene Kartoffeln kann man auch mit den dünnen Schalen essen. Siehe dazu die Unterscheidung zu **Scheenuta, Scheenutä!**

**Himm'l, Himmla;** N; m; 1. Himmel; *du Himm'l cha mu numu gscheichtä bärchú, värdiänu cha mu nu nit*; den Himmel kann man nur geschenkt bekommen, verdienen kann man ihn nicht; 2. Gaumen; *ich hä mär du Himm'l värbrennt*; ich habe mir den Gaumen verbrüht.

**hina;** heute Abend, heute Nacht; *hina hei wär Gsang*; heute Abend haben wir Gesangsübung.

**Hindra;** N; s; Ez; Hintern, Gesäss; *ich bi uf ds Hindra gschtitzt*; ich bin auf den Hintern gefallen; **ds Hindra vir chu**; uneins werden bzw. verkehrte Reihenfolge; *schii sind ds Hindra vir chu*; sie sind uneins geworden; *äs geit ds Hindra vir*; es geht verkehrt.

**hinnär;** hinter; *hinnär där Poort schtaa ischt menggsmal gfäärlich*; hinter der Türe stehen ist manchmal gefährlich.

**hinnärhäbä, hinnärhääbi, hinnärhä;** V; aufhalten, bremsen, hindern; *warfär hescht mi zuä hinnärhä?* warum hast du mich ständig aufgehalten?

**hinnäri;** gefangen, im Gefängnis; *schii hend nu hinnäri gschteckt*; sie haben ihn ins Gefängnis gesteckt. Siehe auch unter **hinnuní!**

**hinnärna;** hinten; *gang mär hinnärna ga lotzä!* gehe mir hinten schauen!

**hinnärschig;** rückwärts, nach hinten; *chum langsam hinnärschig!* komm langsam nach hinten!

**Hinnärschtotzär, Hinnärschtotzära;** N; m; Hinterkeule des Rindes; *där Hinnärschtotzär ischt där wäächschtuscht Teil vam Chiäji*; die Hinterkeule ist der schönste Teil des Rindes.

**hinnärusánd** od. **hinnärunánd;** hintereinander; *iär miässt flott hinnärusánd loiffu*; ihr müsst schön hintereinander laufen.

**hinnunáb;** hinten hinab; *daa hinnunáb iss pfellig schtotzunds*; da hinten hinab ist es ziemlich steil.

**hinnundír;** 1. hinten hinüber; *geischt mär das hinnundír ga uisleeschu?* gehst du mir das hinten hinüber ausleeren? 2. hintenherum, arglistig; *ich hä sus liäbär, wesh märs diräkt an du Chopf sägänd wa hinnundír*; ich habe es lieber, wenn sie es mir direkt an den Kopf werfen als hintenherum.

**hinnuní;** hinten hinein, ganz hinten, gefangen; *wiär hei du Schluss! hinnuní värschteckt*; wir haben den Schlüssel ganz hinten versteckt; *deer Purscht gcheerti hinnuní*; jener Bursche gehörte hinter Gitter oder in Gewahrsam. Siehe auch unter **hinnäri!**

**hinnunúbär;** hinten rüber; *wiär wellä hinnunúbär ga zuinu*; wir wollen hinten rüber zäunen gehen.

**hinnunúif;** hinten hinauf; *wiär gää mit dä Geissu hinnunúif*; wir gehen mit den Ziegen hinten hinauf.

**hinnunúm**; hintenherum, hinterlistig; *hinnunúm vörzellunsch gäaru, Wasch eim suschtär nit terffunt sägä*; hintenherum erzählen sie gerne, was sie einem sonst nicht erzählen dürfen.

**hinnunumúbär**; wieder hinten rüber; *wiär sii hinnunumúbär in d Wermi ggangu*; wir sind wieder hinten rüber in die Wärme gegangen.

**hipsch, - ä, - i, hips**; hübsch, schön; Steigerung: **wäächär, am wäächtschu** od. **am wäägschtu**; schöner, am schönsten; *dascht us hips Meiggí*; das ist ein schönes Mädchen. Siehe auch unter **wäächär!**

**hipschä, hipschäti, ghipschät**; V; schön werden; *ds Wättär het ghipschät*; das Wetter ist schöner geworden.

**hipschli**; sorgfältig, behutsam, vorsichtig, leise; *jetz magscht de hipschli gaa*; jetzt musst du dann leise gehen.

**hirmä, hirmäti, ghirmä(t)**; V; rasten, ausruhen, sich ausruhen; *hescht no nit gnuäg ghirmät?* hast du dich noch nicht genug ausgeruht?

**Hirni, Hirnini**; N; s; Gehirn; *waa hescht ds Hirni glaa?* wo warst du mit deinen Gedanken?

**Hirtärvoschär, Hirtärvoschär**; N; s; Heuschürze, womit das Heu aus der Scheune in den Stall getragen wurde; *äär ischt mim Hirtärvoschär ins Schiiri na Hew*; er ist mit der Heuschürze in die Scheune Heu holen gegangen.

**hirtu, hirtuti, ghirtut**; V; 1. Vieh im Stall füttern und besorgen; *we geischt ga ds Vee hirtu?* wann gehst du das Vieh im Stall besorgen? 2. zu Essen geben; *dich mag mu hiitu nit ghirtu*; dich vermag man heute nicht zu füttern.

**Hirtu**; N; s; Versorgung des Viehs im Stall (dazu gehörten früher: *Baaru butzu, z Läcku gä, Hew gä, Schtall schoru, Schträllu, Mälchu, Treichu, nomaal Hew gä, Aamu gä und Schtrewwinu*); *ds Hirtu ischt im Wintär meischt<sup>u</sup>ns uissunúm vam Deerffji gsi, will d Mattä und d Schiirini oi daa sind gsi*; die Versorgung des Viehs hat im Winter meistens ausserhalb des Dorfes stattgefunden, weil die Heuwiesen und Scheunen auch da gewesen sind. Heute liegen die Ställe näher am Dorfrand und die Abläufe *vam Hirtu* haben sich mit der Modernisierung der Landwirtschaft auch etwas verändert.

**hischju, hischjuti, ghischju(t)**; V; kichern, unterdrückt lachen; *d Figäreetlini hent zuä ghischjut und umunádrä gitoschtut*; die lebhaften Mädchen haben ständig gekichert und umhergekrämt.

**hitzblitzgu, hitzblitzguti, hitzgiblitzgu(t)** od. **ghitzblitzgu(t)**; V; wetterleuchten; *lotz abu maal wiä das hitzblitzgut!* schau doch mal wie das wetterleuchtet!

**hitzgä, hitzgäti, ghitzgä(t)**; V; hecheln (Schafe, Hunde); *ds Owwji hitzgät schee*; das Mutterschaf hechelt stark.

**Ho(o)laggschi, Ho(o)laggschini**; N; s; Hohlxat, Werkzeug mit rundlicher Schneide zur Erstellung von hölzernen Trögen oder Dachrinnen; *us Holaggschi bruicht mu fär un Trog uiszhacku*; eine Hohlxat benötigt man um einen Trog auszuhacken.

**Hob<sup>u</sup>Ischpää**; N; Mz; Hobelspäne, Holzspäne; *wa mu hoblut daa gits Hob<sup>u</sup>Ischpää*; wo man hobelt da gibt es Hobelspäne.

**Hodscho**; N; m; barsche, rüpelhafte Person; *dem Hodscho ischt das nit so wichtig*; jener grobklotzigen Person ist das nicht so wichtig.

**Hoffaart**; N; w; Ez; Hoffart, Eitelkeit, Hochmut; *mit deer Hoffaart pärch<sup>u</sup>scht dui niä z heraaatu*; bei dieser Eitelkeit bekommst du nie zu heiraten.

**hoffäärtig, - ä, - i, - s**; eitel, heikel; *äscht us hoffäärtigs Wiib, niggs passt mu*; es ist eine heikle Frau, nichts passt ihr.

**Hofroontag, Hofroontaga**; N; m; Gründonnerstag; *am Hofroontag fäändscht afa rällu*; am Gründonnerstag fangen sie an die Ratschen zu betätigen.

**Hoidlumpu, Hoidlumpä**; N; m; Kopflumpen, Kopftuch; *ds Wiibuvolch het duozumaal foorna und in där Çhillchu allpod u Hoidlumpu anggçhäbä*; die Frauen haben damals draussen im Freien und in der Kirche immer ein Kopftuch getragen.

**hoila**; einwandfrei, fehlerfrei, in Ordnung; *ich gloibu, das ischt nid alls hoila*; ich glaube, das ist nicht alles einwandfrei.

**Hoiri, Hoirini**; N; s; Grossmaul, Aufwiegler; *dascht u rächtä Hoiri*; das ist ein richtiger Aufwiegler.

**hoiru, hoirut, ghoiru**; V; rufen, schreien; *schii mag schee ghoiru*; sie vermag laut zu rufen.

**hoischa**; normal, bei Trost, bei Sinnen (meist im negativen Sinn verwendet); *dui bischt nit gans hoischa*; du bist nicht ganz bei Sinnen.

**Hoit(u)çhischi, Hoit(u)çhischini**; N; s; Kopfkissen; *ich hä du Schnuizlumpu unnär ds Hoitçhischi gleit*; ich habe das Taschentuch unter das Kopfkissen gelegt.

**Hoit, Heitär**; N; s; Haupt, Kopf, Anzahl Stück Vieh; *äär mag nimmä ds Hoid uifgghä*; er vermag nicht mehr den Kopf aufrecht zu halten; *schii sind mim Vee chu, mindeschtens us zächu Heitär häni gsee*; sie sind mit dem Vieh gekommen, mindesten zehn Stück habe ich gesehen.

**Hoitchleid, Hoitchleidär**; N; s; Kopfbedeckung; *leg abu us Hoitchleid á, äs räggnut*; ziehe doch eine Kopfbedeckung an, es regnet.

**hoitjucht, - ä, - i, - s**; hochnäsiger, überheblich, eitel, eingebildet, arrogant; *dascht wirkli u hoitjuchi Beluusa*; das ist wirklich eine hochnäsige Dame.

**Hoitjuchi**; N; w; Überheblichkeit, Eitelkeit; *va barär Hoitjuchi hetsch nimmä rächt çhennu loiffu*; aus purer Eitelkeit hat sie nicht mehr richtig laufen können.

**Hoitschil(l)a, Hoitschil(l)ä**; N; w; Totenkopf, Totenschädel; *im Beihuisi het mu frièjër d Hoitschilä uifgītischut*; im Beinhäuschen hat man früher die Totenschädel aufgeschichtet.

**Holagschi, Holagschini;** N; s; Hohlaxt, zum Aushöhlen von Baumstämmen; *mim Holagschi het mu duozumaal di Tregg gmacht*; mit der Hohlaxt hat man damals die Holztröge ausgehöhlt.

**Holdärberr, Holdärberi;** N; s; Holunderbeere; *mit Holdärberi cha mu guätä Siirob und Kompfituir machu*; mit Holunderbeeren kann man guten Sirup und Konfitüre herstellen.

**Holdärschtuida, Holdärschtuidä;** N; w; Holunderstrauch; *dischi Holdärschtuidä sellti mu summi maal uwägg tuä*; diese Holundersträucher sollte man einige mal entfernen.

**Holzbock, Holzbeck;** N; m; Sägebock; *wiär bruiçhä un niwwä Holzbock*; wir benötigen einen neuen Sägebock.

**Holzloch, Holzlechär;** N; s; Holzlagerraum; *in iischum Holzloch hets fascht gçheis Holz mee*; in unserem Holzlagerraum hat es fast kein Holz mehr.

**Holzschroota, Holzschrootä;** N; w; Zwischenlager für Brennholz; *d Holzschroota ischt no volli*; das Holz-Zwischenlager ist noch voll.

**Holzstock, Holzschteck;** N; m; Holzstock, Spaltklotz, Hackstock; *uf démm mudrigu Holzstock cha mu nimmä Holz schpaaltu*; auf jenem verrotteten Hackstock kann man nicht mehr Holz spalten.

**holzu, holzuti, gholzut;** V; Brennholz sägen und verarbeiten; *hiitu hei wär du gans Tag gholzut*; heute haben wir den ganzen Tag am Brennholz gearbeitet.

**hoo(ch), hooçhä, hooçhi, hoo(ch)s;** hoch; *dascht gad ee z hoo*; das ist gerade leicht zu hoch; *u hooçhä Boim macht oi vill Schattu*; ein hoher Baum wirft auch viel Schatten.

**Hoochschi;** N; m; Wissen, Kenntnis, Ahnung; *dui hescht gçhei Hoochschi*; du hast keine Ahnung.

**Hoochziig** N; s; od. **Hoochziit;** N; w; Hochzeit, Hochzeitsfeier; *an dem Hoochziig sii wär oi gsi*; an jener Hochzeitsfeier sind wir auch gewesen.

**Hoochziitär;** N; m; **Hoochziitäre;** N; w; **Hoochziitär;** N; Mz; Bräutigam, Braut, Brautleute; *d Hoochziitär gäänd in d Çhillcha färi*; die Brautleute gehen in die Kirche hinein; *iischum Hoochziitär rickts langgsam*; unserem Bräutigam rückt die Zeit langsam näher; *d Hoochziitäre blangläd uf d Hoochziit*; die Braut harret auf die Hochzeit.

**Hoogibei, Hoogibe;** N; s; 1. Weberknecht (langbeinige Spinne); *värschwind mär mit dem Hoogibe!* verschwinde mir mit dieser Weberknecht-Spinne! 2. langbeinige, hagere Figur (Mensch und Tier); *dui Hoogibe värtréitid oi eppis mee*; du hagere Figur würdest auch etwas mehr an Körperfülle vertragen.

**hooreid, - ä, - i, - s;** starrköpfig, stur, eigensinnig; *wärfär bischt de hiitu usoo hooreids?* warum bist du denn heute so starrköpfig?

**Hooreidi;** N; Starrsinn, Sturheit, Eigensinn; *mit deer Hooreidi chuscht nid wiit*; bei der Sturheit kommst du nicht weit.

**Hoorig, Hooriga;** N; m; Rückenspeck, weisser Speck am Rückgrat des Schweines; *ich schetzu du Hoorig nid seli*; ich schätze den Rückenspeck nicht sonderlich.

**Hoorli, Hoorlini**; N; s; kreuzförmiges Brötchen aus Weissmehl; *am Sunntag gits Hoorlini*; am Sonntag gibt es kreuzförmige Brötchen aus Weissmehl.

**Hoornär**; N; m; Hornung, Februar (Monat); *im Hoornär chumunt d Chatzä ronigi*; im Februar werden die Katzen rollig.

**hoornu, hoornuti, ghoornut**; V; 1. mit Hörnern stossen; *dischi úwaatlich Chuä hoornud alli*; diese aggressive Kuh stösst alle mit den Hörnern; 2. hupen, Signal geben; *tuä mär driimaal hoornu!* hupe mir dreimal!

**Hoorufilz**; N; m; Hornfilz, Filziges Hornkraut (Pflanze); *in där Grièssärnu waggst Hoorufilz*; in der *Grièssärna* (Flurname auf Rossbodenalp) wächst Hornfilz. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 105.

**Hooruschlittu, Hooruschlittna**; N; m; Hornschlitten, Lastschlitten (Vorgängerversion vom *Boguschlittu*); *där Hooruschlittu het zwei gibogni Zughooru*; der Hornschlitten hat zwei gebogene Zugbalken.

**Hooruzwinga, Hooruzwingä**; N; w; Hornspange, Regulierspange für Rindshörner; *dii Hooruzwingä hensch schlächt anggleit*; jene Hornspangen haben sie schlecht installiert.

**hoorzä, hoorzäti, ghoorzä(t)**; V; herumsitzen, herumlungern; *dui hoorzäscht du ganz Tag umunänd*; du hungerst den ganzen Tag herum.

**hops**; schwanger, in Erwartung sein (obszöne Ausdrucksweise bei unverheirateter Frau); *dii ischt appa hops*; die kriegt wohl ein Kind.

**Hopsch<sup>u</sup>l, Hopschla**; N; m; Frosch; *där Hopsch<sup>u</sup>l ggumpud in du Putz*; der Frosch springt in den Tümpel.

**Hoschtatt, Hoschtett** od. **Hofschtatt, Hofschtett**; N; w; Hofstatt, Ruine, Überreste von Fundament und Grundmauer; *ds Gmaçhi ischt ganz ínggschtitzt, mu gseet numu me u Hoschtatt*; das Gebäude ist ganz eingestürzt, man sieht nur mehr eine Ruine.

**Hosnä**; N; Mz; Hose; *äär ischt in dä niwwu Hosnu heim chu*; er ist in den neuen Hosen nach Hause gekommen.

**Hosubretsch<sup>l</sup>, Hosubretschilä**; N; m; Hosenträger; *d Hosubretschilä cha mu värçhirzu*; die Hosenträger kann man verkürzen.

**Hosuschiissär, Hosuschiissära**; N; m; 1. Hosenscheisser, Kind, das noch in die Hosen macht; *iischä chlei Hosuschiissär bruicht niwwi Windlä*; unser kleiner Hosenscheisser benötigt neue Windeln; 2. Angsthase, Hasenfuss, Waschlappen (ängstliche Person); *welä aarmä Hosuschiissär bischt dui*; welch ein armer Angsthase bist du.

**Hotuutär, Hotuutära**; N; m; Aussichtspunkt, Anhöhe; *wiär sii uf denu Hotuutär gschtigu*; wir sind auf jenen Aussichtspunkt gestiegen.

**Ho<sup>u</sup>wwa, Ho<sup>u</sup>wwä**; N; w; Hacke, Harke, Handwerkzeug mit quergeschäftetem Blatt; *mit deer Ho<sup>u</sup>wwu häni du gans Gaartu gho<sup>u</sup>wwu*; mit jener Hacke habe ich den ganzen Garten umgegraben. Varianten: **Wässärho<sup>u</sup>wwa, Gaartuho<sup>u</sup>wwa, Schneeho<sup>u</sup>wwa**.

**ho<sup>u</sup>wwu, ho<sup>u</sup>ww(u)ti, gho<sup>u</sup>wwu(t)**; V; 1. hauen, schneiden; *ho<sup>u</sup>w mär abu us bitzji Niisli ab!* schneide mir doch ein wenig getrocknetes Schweinsfilet ab! 2. schlagen, hacken, umgraben; *hescht mär du Gaartu gho<sup>u</sup>wwu?* hast du mir den Garten umgegraben?

**Howucha, Howuçhä**; N; w; Karwoche; *in där Howuchu hei wär ggärällut*; in der Karwoche haben wir die Ratschen betätigt.

**Huäd(ä)reiffu, Huäd(ä)reiffä**; N; m; Krokus, Herbstzeitlose; *we uf d Huädäreiffä schirig d Schwiimeijä chumä, de gäbäs nit vill Hew*; wenn auf die Krokusse schnell die Löwenzähne folgen würden, dann gäbe es nicht viel Heu (Bauernspruch).

**huäschtu, huäschtuti, ghuäschtut**; V; 1. husten; *äs het du gans Morgu ghuäschtut*; er hat am ganzen Morgen gehustet; 2. reklamieren, opponieren, meckern; *daa gits niggs z huäschtu*; da gibt es nichts zu meckern.

**Huäschtu**; N; m; Husten; *dui hescht u leidä Huäschtu bärchú*; du hast einen fürchterlichen Husten bekommen.

**Hub<sup>u</sup>l, Hubla**; N; m; Hügel, Bodenerhebung; Verkleinerungsform: **Hub<sup>u</sup>lti, Hub<sup>u</sup>ltini**; *uf dum Hub<sup>u</sup>l gsee wär bessär in d Wiiti*; auf dem Hügel sehen wir besser in die Ferne. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 20, 532.

**Hudli, Hudlinä**; N; w; Besäufnis, Ausschweifung; *dii hend um parr Hudlinä zämu gnu*; die haben ein paar Saufgelage zusammen gefeiert.

**hudlu, hudluti, ghudlu(t)**; V; besaufen, schlemmen, schwelgen; *jetz hescht de woll gnuäg ghudlut*; jetzt hast du dann wohl genug geschlemmt. Siehe dazu auch **värhudlu!**

**Hud<sup>u</sup>l, Hudla**; N; m; Lumpen; *denu aaltu Hud<sup>u</sup>l chascht uwägg gçhiju*; jenen alten Lumpen kannst du wegwerfen.

**Huft, Hift**; N; w; Hüfte; *ich gschpirus in där Huft*; ich spüre es in der Hüfte.

**Huiba, Huibä**; N; w; Verkleinerungsform: **Huibi, Huibini**; 1. Haube, Häubchen, Kopfbedeckung; *hescht gsee, was fär us flotts Huibi, dii áhet?* hast du gesehen, was für ein schönes Häubchen die trägt? *dii ischt no nid unnär där Huibu*; die ist noch nicht unter der Haube (noch nicht verheiratet); 2. Axthaube, Beilkopf; *weli schwääri Huiba het das Biäli*; was für einen schweren Kopf hat dieses Beil.

**Huibu sii (uf är -)**; aufsässig sein, zur Last fallen; *warfär bischt mär usoo uf är Huibu?* warum bist du mir so aufsässig?

**huiffnu, huiffnuti, ghuiiffnut**; V; häufen, aufhäufen, stapeln, sammeln; *äs huiffnud mär d Wäsch*; es stapelt sich mir die Wäsche.

**Huiffu, Huiffä** od. **Huiffna**; N; m; Verkleinerungsform: **Huiffji, Huiffjini**; Haufen; *uf welu Huiffu soli sus gchiju?* auf welchen Haufen soll ich es werfen? *äs ischt mär vorchú wiä us Huiffji Eeland*; es (er) ist mir vorgekommen wie ein Häufchen Elend.

**Huis, Hiischär** od. **Hiischi, Hiischini**; N; s; Verkleinerungsformen: **Huisi, Huisini**; Haus; *wiär hei us niws Huis gibuwwt*; wir haben ein neues Haus gebaut; *in iischum Hiischi gits gchei Miisch*; in unserem Haus gibt es keine Mäuse.

**huislich, huisliçhä, huisliçi; huislichs**; sparsam, haushälterisch; *das macht gchei huisliçi Gattig*; das ist keine sparsame Haltung (Art und Weise);

**huisu, huisuti, ghuisut**; V; 1. Haus bauen; *wiär hei niw ghuisut*; wir haben ein neues Haus gebaut; 2. haushalten, wirtschaften, ökonomisch umgehen; *wiä çhennd iär usoo huisu?* wie könnt ihr finanziell so über die Runde kommen?

**Huiszeichu, Huiszeichu**; N; s; Hauszeichen (zur Kennzeichnung des Eigentums, bei Gegenständen und Tieren); *ewws Huiszeichu pschteid us umu Chriiz und zwee Schtäärnä*; euer Hauszeichen besteht aus einem Kreuz und zwei Sternen.

**Huit, Hiit**; N; w; Verkleinerungsform: **Hijtji, Hijtjini**; Haut, Häutchen; *äs het mär d Huit vārbrennt*; es hat mir die Haut verbrannt; *iär çhennd uf där fuilu Huit liggū*; ihr könnt auf der faulen Haut liegen; *numu so us zaarts Hijtji ischt zūāggwagsu*; nur so ein dünnes Häutchen ist zugewachsen.

**Hungärliidär, Hungärliidära**; N; m; Hungerleider, Habenichts, Bedürftiger; *dui bischt mär un aarmä Hungärliidär*; du bist mir ein armer Habenichts.

**Hungärtoli, Hungärtolini**; N; s; Hungergrube, Huftentiefung im oberen Bauchteil der Kuh; *we d Çhiä gnuäg gfrässu hent, gseet mu d Hungärtolini vill weenigär*; wenn die Kühe genug gefressen haben, sieht man die Huftentiefungen viel weniger.

**Hunig**; N; m; Honig; *hiir gits um Poli Hunig*; heuer gibt es eine grosse Menge Honig.

**Huntstaga**; N; m; Mz; Hundstage, heisse Zeitperiode im Sommer (23. Juli bis 23. August); *usoo wiä d Huntstaga inngänt, usoo gäänsch oi uis*; so wie die Hundstage eingehen, so gehen sie auch zu Ende (alte Bauernregel).

**hutzig, - ä, - i, - s**; unfreundlich, rüpelhaft, schroff; *wārfär bischt de hiitu usoo hutzigs?* warum bist du denn heute so unfreundlich?